

Erlöserkirche Schwandorf



Ein Informationsfaltblatt zur
Renovierung des Gemeindezentrums
der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Schwandorf

Liebe Besucherin, lieber Besucher unserer Erlöserkirche!

Mit diesem kleinen Faltblatt möchten wir Sie informieren, wo Sie sich gerade befinden und welche Geschichte dieses Bauwerk hat.

Wir laden Sie ein, ein wenig zu verweilen, entweder in einer Bank oder im Stehen an einem Platz, an dem Sie sich wohl fühlen. Diese Kirche soll auch außerhalb der Gottesdienste ein Ort des Gebetes und der Meditation sein – nehmen Sie sich ruhig ein wenig Zeit!

Zu der Christusdarstellung an der Altarwand finden Sie auf der Rückseite dieses Faltblattes Gedanken eines unserer Pfarrer. Vielleicht lassen Sie aber auch einfach die Seele baumeln und lassen sich von diesem Kirchengebäude und seiner Einrichtung inspirieren.

Gottes Segen wünscht Ihnen
der Kirchenvorstand der
Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Schwandorf!



www.schwandorf-evangelisch.de
pfarramt@schwandorf-evangelisch.de
Bahnhofstraße 1, 92421 Schwandorf

Pfingsten 2010!

Pfingsten 2010 war für die Kirchengemeinde Schwandorf ein ganz besonderes Fest. Nach knapp einjähriger Umbauzeit konnte die Erlöserkirche wieder eingeweiht werden.

Was ist alles geschehen?

Zuvor nahm der Kirchenraum den ganzen Querbau in Anspruch. Vielen Gemeindegliedern ist der geschnitzte, überlebensgroße Kruzifix über dem Altar Symbol für die alte Erlöserkirche gewesen und ist es heute noch. Die Kirche war groß und klassisch mit zwei Bankreihen eingerichtet.



Erlöserkirche Innenansicht (2009)

Schon länger wurde aber in verschiedenen Kirchenvorstandsperioden überlegt, die Kirche neu zu gestalten. Dazu kam die Notwendigkeit der Einrichtung eines Gemeindesaales, da ein externes Gemeindehaus aufgegeben werden musste.

Der neue Bau vereinigt nun beides. Wir freuen uns über einen geräumigen, modernen Saal und über die völlig neu ausgerichtete Kirche. Wichtig war uns, Elemente aus der Baugeschichte von der Notkirche nach dem Krieg bis heute erkennbar zu machen. So blieben die alten Kirchenfenster – auch die Decke

der Kirche ist die alte. Die Orgel blieb genauso. Das alte Altarfenster wurde allerdings zugemauert – von außen kann man die Umrisse noch sehen. Auch der kleine Glockenturm, der nicht mehr benutzt wird, blieb erhalten.



Erlöserkirche Außenansicht (1949)

Die neue Erlöserkirche

Hell ist sie und transparent: an den Türen versehen mit einem Psalmvers, der die Besucher zum Nachdenken über den Namen der Kirche anregen soll. Die Gottesdienstbesucher sitzen im Halbrund um den Tisch des Herrn oder auf der neu gebauten Empore.



Erlöserkirche Innenansicht (2011)

Der **Altar** vereinigt die zwei lutherischen Sakramente: Das Heilige Abendmahl und die Taufe.

Das **Redepult** wurde, wie die anderen Gegenstände auch, so gebaut, dass das Kreuz die Grundlage ist. Evangelische Predigt heißt ja von jeher: Predigt des Wortes vom Kreuz.

Ein **Kruzifix** an der Wand finden Sie allerdings nicht, stattdessen eine künstlerische Darstellung Jesu Christi.



Christustorso (2011)

Der Torso der Christusfigur entstammt dem ursprünglichen Altarkreuz der ersten evangelischen Kirche, die am 17. April 1945 bei einem alliierten Bombenangriff auf die Stadt völlig zerstört wurde. Die nachwachsende Generation hob dieses einzige Überbleibsel der Kirche - neben einer geschmolzenen Taufschale - über Jahrzehnte hinweg treu auf.

Der Künstler Hubertus Hess aus Nürnberg, der für die gesamte Ausstattung des Altarraumes und des Seitenfensters verantwortlich war, integrierte nun diesen Torso in Verbindung mit einem Stahlträger.



Meditation

Ich sehe dich
und sehe dich auch nicht.
Du bist ungewohnt.

Ohne Arme und Beine – ohne „richtiges“ Kreuz.
Aber – vielleicht willst du auch gar nicht immer
„richtig“ aussehen?

Ich sehe einen Ausschnitt von dir,
ein Fragment deines Lebens und Sterbens vielleicht.

Aber das Sterben war ja auch nicht alles –
bist du doch auferweckt worden vom Vater,
nicht wahr?

Der schwarze Stahlträger – die Verbindung zwischen
mir und Gott vermittelt durch dich?

Ich sehe dich wie andere mich auch sehen,
wie ich andere auch sehe.

Wer kennt den anderen schon GANZ?
Wer kennt sich selber GANZ?
Und – was ist „richtig?“